**Verleumdungen Israels bzgl. Gaza**

Seit Jahren sieht sich der jüdische Staat immer wieder gravierenden falschen Anschuldigungen ausgesetzt. In letzter Zeit wird weltweit in den Medien vor allem verbreitet, a) Israel sei schuldig am Hungertod von großen Teilen der Bevölkerung in Gaza und b), die israelische Armee betreibe dort Völkermord.

**Hungerkatastrophe durch Israel?**

Gemäß “Integrated Food Security Phase Certificate”, IPC, waren schon im Dez. 2023 in Gaza 378.000 (=15% der Bevölkerung) in oder kurz vor dem Hungertod. 2 von 10.000 würden täglich durch Unterernährung sterben, das hieße 75 täglich.

Im Februar 2024 meldeten die UN, „mindestens 576.000 (= 25%) sind einen Schritt entfernt vom Hungertod“. Im März 2024 sprach IPC von 677.000, das hätte geheißen: 135 Hungertote pro Tag!

Aber selbst das Gesundheits-Ministerium der Hamas (veröffentlicht durch die WHO) sprach von nur 32 Hungertoten in 9 Monaten zwischen Okt. 23 und Juni 24. Und selbst diese Todesfälle wurden lt. „UK Lawers for Israel“ größtenteils nicht durch Hunger, sondern durch Darmkrankheiten ausgelöst. Das palästinensische Gesundheitsministerium sprach für die Zeit zwischen Okt. 23 und Juni 25 von „weniger als 100“.

Die IPC selbst korrigierte im Juni 24 ihre eigenen Angaben, da sie auf falschen Annahmen basiert hätten. Aber die Medien nahmen davon kaum Notiz. Und im selben Monat meldete CNN, es könnten über eine halbe Million vor Hunger sterben.

IPC legte zunächst als Kriterium für die Einstufung in die höchste Phase (Phase 5) der Gefährdung zugrunde, dass 30% der Kinder an akuter Unterernährung leiden. Im Juni 2025 setzte sie den Anteil plötzlich auf 15% herab.

Ende Mai 2025 prognostizierte der UN-Chef für die humanitären Hilfsorganisationen, Tom Flechter, den Hungertod von 14.000 Babys „in den nächsten 48 Stunden“.

Die Hamas veröffentlichte Fotos von angeblich durch totale Unterernährung ausgemergelten Kleinkindern. In Wahrheit handelte es sich um Kinder mit genetisch bedingten Erkrankungen, die in manchen Fällen sogar in Israel behandelt worden waren.

Was steht diesen antisemitischen, völlig verzerrten Nachrichten auf der Seite der Nahrungsmittellieferungen gegenüber?

Das „World Food Program“ legte fest, für die 2,1 Mio Bevölkerung im Gazastreifen wären pro Monat 62.000 t lebensrettende Lieferungen nötig. Für die Umsetzung von Zivilangelegenheiten in Gaza (und Judäa & Samaria) und damit eben auch für humanitäre Projekte ist unter der Leitung des israelischen Verteidigungsministers die COGAT zuständig (Coordinator of Government Activities in the Territories). Sie meldete allein für März bis Dezember 2024 die Lieferung von sogar 788.234 t. Und internationale Agenturen bestätigten 164.148 Tonnen für Januar 2025 und 216.075 Tonnen für Februar 2025.

Als Anfang März der Geisel-Deal zusammenbrach, stoppte Israel zunächst die Lieferungen. Die amerikanische „Gaza Humanitarian Foundation“ GHF richtete in Zusammenarbeit mit Israel Verteilstationen ein, um den Zugriff der Hamas zu umgehen. Denn mindestens über 80% der Lieferungen waren durch die Hamas usurpiert und zu horrenden Preisen verkauft worden, wodurch sie geschätzte 500 Mio $ verdiente. (Zitronen kosten umgerechnet ca. 25 Euro pro kg, Mango 50 Euro/kg und Datteln 40 Euro/kg. Eine Packung Zigaretten kostet übrigens in Gaza 150 $). Zum Narrativ der lebensgefährlichen Hungersnot passt es im übrigen nicht, dass Nahrungsmittel auch in großem Stil weggeworfen wurden, u.a. aus dem Grund, dass sie aus Israel stammten…

Die Hamas warnte ihre Bewohner, nicht zu den Auslieferungsstellen zu kommen, und bedrohte die GHF. „Palästinenser“ in Gaza,, die für die GHF arbeiteten, wurden getötet. UN und Hamas wiederum behaupteten, die israelische Armee würde auf die Leute an Auslieferungsstellen schießen, und so seien 2.000 getötet worden. Die UNO forderte als Handlanger der Hamas, die GHF zu schließen; alle Nahrungsmittel sollten exklusiv über die UNO erfolgen. Warum? Die Hamas soll sich weiterhin bereichern können.

Die Verbreitung der Fake News über Aushungern in Gaza ist ein gemeines taktisches Mittel, die Welt massiv gegen Israel aufzubringen. Und die Reaktion von Politikern sowie die internationalen Medien zeigen leider in erschreckendem Maße, dass dies (faule) Früchte trägt.

Wie hatte schon David gebetet? „Gib mich nicht preis der Gier meiner Bedränger, denn falsche Zeugen, sind gegen mich aufgestanden und der, der Gewalttat schnaubt“ (Ps 27, 12). Da steht übrigens in der Bibel das Wort „chamas“….

„Gott meines Lobes, schweige nicht! Denn den Mund des Gottlosen und den Mund des Betruges haben sie gegen mich geöffnet, mit Lügenzungen haben sie zu mir geredet. Mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben und ohne Grund gegen mich gestritten.“ (Ps 109, 2 f.)

**Völkermord??**

Als Hintergrundinformation mag dienen: Vor dem Holocaust gab es im jetzigen Staatsgebiet ca. 16,6 Mio Juden (1939), weltweit 2, 3 Mrd. Der Anteil der Juden betrug damals 0,72%. Dann wurden 6 Mio ermordet, d.h.ca 36-40% der gesamten jüdischen Bevölkerung, über 60% der europäischen Juden. Heute gibt es ca. 15,7 Mio Juden (incl. solcher mit teilweiser jüdischer Herkunft). Bei einer Weltbevölkerung von 8,1 Mrd. ist das ein Anteil von nur ca. 0,19%.

Wie sieht nun die Statistik im Gazastreifen aus? Dort gab es 1948 ca.80-100.000 Araber, 1967 (als Israel Gaza übernahm) laut UNWRA 356.000 Araber. 2005, vor Israels Rückzug, ca. 1,4 Mio laut palästinensischer Statistik. Vor dem 7.10.23 ging die UNO von 2,3 Mio aus und korrigierte dies später auf 2,1 Mio .

Nach palästinensischen offiziellen Angaben sind seit Kriegsbeginn Okt 23 bis Juli 25 bisher 160.000 Palästinenser gefallen; lt. palästinensischem Gesundheitsministerium über 45.000, incl. 17.500 Kinder, 11.000 seien vermisst und evtl. tot. (Zu beachten ist, dass die palästinensischen Angaben nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten unterscheiden.) Selbst nach Schätzung der Hamas sind weniger als 3% der Bevölkerung von Gaza in diesem „Völkermord“ umgekommen.

Als Vergleich: 1994 wurden 70-75% der Tutsi in Ruanda umgebracht, und die Ottomanen töteten im 1. Weltkrieg 70-75% der Armenier.

Obwohl in der nie widerrufenen Hamas-Charta steht, jeden Juden töten zu wollen, ist die Hamas nie des Völkermordes oder der Absicht dazu angeklagt worden. Dagegen wird Israel in weiten Kreisen des Völkermords bezichtigt. Die UN-„Sonderbeauftragte für die besetzten palästinensischen Gebiete“, Francesca Albanese, ließ verlauten, es gebe „vernünftige Gründe anzunehmen, dass Israel Völkermorde begeht“.

Der Internationale Gerichtshof ICJ hat im Januar 2024 nicht für Völkermord plädiert, aber Israel ermahnt, die Genozid Konvention zu beachten und weitere Prüfungen angekündigt.

Es gibt eine „International Association of Genocide Scholars“ (IAGS), von der man gewissenhafte Prüfung des Verdachts auf Völkermord erwarten könnte. Sie hat mit 88% der Stimmen entschieden, dass Israel sich des Völkermordes schuldig mache. Allerdings: Die Abstimmung fand ohne jegliche Debatte statt, im Vorfeld eingebrachte ablehnende Meinungen wurden nicht zugelassen, und es nahmen von den 500 Mitgliedern überhaupt nur 129 am Votum teil. Offensichtlich sollte da ein vorgefasstes Ergebnis „dokumentiert“ werden.

Denken wir an Davids Flehen zu Gott: „Reiße mich heraus und errette mich aus der Hand der Söhne der Fremde, deren Mund Falschheit redet und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist!“ (Ps 144, 11)

Was ist nun eigentlich Völkermord? Es genügt ja nicht (was wohl oft leider der Fall ist), Empörung über Kriegsopfer-Zahlen oder Aufbegehren gegen den jüdischen Staat gleich mit dieser Vokabel zu belegen.

Die Genozid Konvention von 1948 legt als Kriterium für „Völkermord“ die spezielle Absicht („dolus specialis“) fest, eine nationale, ethnische oder religiöse Gruppe oder eine Rasse zu zerstören.

Netanyahu betonte mehrfach, der Kampf gelte nicht der palästinensischen Bevölkerung, sondern den Terroristen, der Eliminierung der militärischen Infrastruktur der Hamas. Das muss natürlich mit Fakten untermauert werden. Militärexperten haben festgestellt, dass Israels Armee im Verhältnis von zivilen Opfern gegenüber Opfern unter Kämpfern die geringste Zahl in der Geschichte der Kriegsführung aufweist. Und der moralische Kodex der Armee sei unvergleichlich. Tatsächlich werden konkrete Maßnahmen ergriffen, um zivile Schäden zu minimieren: Die Israeli Defense Forces (IDF) geben Warnungen per Telefon und Flugblätter heraus, bevor Angriffe in einem bestimmten Gebiet erfolgen, und geben damit nicht nur strategische Vorteile preis, sondern gefährden zusätzlich die eigenen Soldaten. Und es wurden Evakuierungskorridore eingerichtet, damit die Bevölkerung von Gaza in Zonen ausweichen konnte, in denen die Armee zu bestimmten Zeiten nicht operieren würde. Dass Israel in großem Maße humanitäre Hilfslieferung in den Gazastreifen ermöglichte, spricht außerdem konkret gegen die Absicht eines Völkermordes.

Wir sollten uns für Gottes auserwählte Volk dem Gebet Davids anschließen: „Von Deinem Angesicht gehe mein Recht aus! Deine Augen mögen Aufrichtigkeit sehen!“ (Ps 17, 2), und dies in der Gewissheit: „Ja, der HERR wird Seinem Volk Recht schaffen, über Seine Knechte wird ER sich erbarmen“(Ps 135, 14).